

## Rückblick auf den Tag des Austausches – minimierte Anbauverfahren in der Praxis

- Impulsreferate: Alfred Grand, Franz Grötschl, Thomas Hubmann
- Workshop und intensiver Erfahrungsaustausch
- Exkursion: Begehung von Direktsaatflächen in Stöttera

Ziel des Tages war, die Möglichkeiten und Grenzen der Direktsaat im Trockengebiet und auch im biologischen Landbau abzubilden.

Am 7. September 2020 trafen sich 25 interessierte Teilnehmer zum intensiven Erfahrungsaustausch in der LK in Eisenstadt. Alfred Grand aus Absdorf, Franz Grötschl aus Lackendorf und Thomas Hubmann aus Hafnerbach schenkten den Zuhörern in ihren Impulsreferaten tiefe Einblicke in ihre Betriebsphilosophie und die Vor- und Nachteile von Direktsaatsystemen.

Im Brainstorming fassten wir die Erwartungen sowie positive und negative Erfahrungen der Teilnehmer mit reduzierter Bodenbearbeitung zusammen.

Im Workshop erarbeiteten wir in Kleingruppen folgende Fragestellungen, die sich aus dem vorangegangenen Brainstorming ergaben:

- Welche Bedingungen braucht Direktsaat?
- Biomasse - wie gehe ich damit um?
- Direktsaat im Biolandbau – Anforderungen
- Unkraut unter Kontrolle
- Wasser - limitierender Faktor: So geht es sich aus.



Foto: Gruppen-Workshops zu den einzelnen Themen

Danach präsentierten die Teilnehmer die Arbeitsergebnisse:



Foto: Ergebnispräsentation der Workshops

Im Anschluss am den Workshop besichtigten wir bei einer Exkursion einen direkt gesäten Zwischenfruchtbestand in Kleinfrauenhaid.



Foto: rege Diskussion im Zwischenfruchtbestand



Infiltrationstest (Foto © Willi Peszt)

Arbeitskreis Ackerbau Burgenland,  
DI Claudia Winkovitsch